Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift [illegible] Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 10. Juni 1858. № 264.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 9. Juni. Die heutige „Times“ enthält die neuesten aus Ostindien eingegangenen Nachrichten. Aus Kalkutta wird vom 5. Mai berichtet, daß Oberst Rose die Rebellen geschlagen und denselben 400 Mann getödtet habe; bei Calpi haben die Aufrührer widerstanden; Nena Sahib versucht denselben die gesammte Kavallerie zuzuführen und hierauf Centralindien zu erreichen. Oude war Dank den versöhnlicheren Maßregeln Montgommery's beruhigter. Ein unruhiger Bergstamm in Assam hat eine Abtheilung englischer Truppen zurückgedrängt.

Aus Hongkong wird vom 23. April mitgetheilt, daß der neue für Canton ernannte Kommissarius die Wiedereroberung dieser Stadt vorbereiten soll. Lord Elgin ist mit den andern Bevollmächtigten nach dem Payhoflusse abgegangen.

Paris, 9. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Sehr belebt und sehr fest. Mobilier und Eisenbahnen waren sehr gefragt und lebhaft.

3pCt Rente 67, 95. 4½pCt. Rente 93, 50. Credit-mobilier-Aktien 615. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 653. Lombardische Eisenbahn-Aktien 576. Franz-Joseph 458.

London, 9. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 61⅝.

Consols 95⅞. 1proz. Spanier 27⅞. Mexikaner 20⅜. Sardinier 89½. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 102¼.

In Hongkong war das Import-Geschäft mäßig, der Cours auf London 4 Sch. 9 D. Aus Schanghai vom 14. April heißt es, daß in Seide starke Umsätze stattgefunden haben. Der Cours auf London war 6 Sch. 1½ D. In Kalkutta waren Imports animirt, Exports flau, aber wegen kleiner Vorräthe unverändert. Der Cours auf London war daselbst 2 Sch. 1 D. — Aus Madras wird vom 10. Mai gemeldet, daß Wechselcourse und die Waarenpreise daselbst keine Veränderung erlitten haben.

Wien, 9. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103¾.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅞. 4½pCt. Metalliques 72¼. Bank-Aktien 963 Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 164½. 1854er Loose 109½. National-Anleihen 83⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 261¼. Kredit-Aktien 224½. London 10, 10. Hamburg 76¼. Paris 121¾. Gold 7. Silber 4¼. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 92. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 9. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Oesterr. Kredit- und Staatsbahn-Aktien besser bezahlt, sonst wenig verändert.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114¼. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 104⅞. Oesterreichisches National-Anlehen 79¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 297. Oesterreich. Bank-Antheile 1107. Oesterreich. Credit-Aktien 205. Oesterr. Elisabetbahn 19¾. Rhein-Nahe-Bahn 64¼.

Hamburg, 9. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Bei mäßigen Umsätzen war die Börse fest.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 116½ Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 625. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 84¾. Wien —.

Hamburg, 9. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco zu niedrigsten letzten Preisen ziemlich gefragt. Roggen loco unverändert, ab Königsberg mehr Nachfrage, 125pfd. Juni-Juli 56—57 geboten, 57—58 gehalten. Oel stille, pro Oktober 29¾. Kaffee unverändert. Zink flau und geschäftslos.

Liverpool, 9. Juni. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 8. Juni, Nachts. In der so eben stattgehabten Sitzung des Oberhauses versicherte Lord Clarendon auf eine Interpellation Brugham's, daß die von ihm ertheilten Instruktionen der Seeoffiziere niemals zu Gewaltschritten gegen amerikanische Schiffe berechtigen konnten. Lord Malmesbury glaubt gleichfalls, daß die Berichte den Thatbestand übertrieben hätten; wären dieselben aber getreu, so hätten sich die Offiziere eines Traktatbruches schuldig gemacht. Er hoffe nach der heute mit dem amerikanischen Gesandten stattgehabten Konferenz, daß der gegenwärtige Streitpunkt werde ausgeglichen und ähnlichen Differenzen für die Folge werde vorgebeugt werden.

Im Unterhause unterstützten Bright und mehrere Andere die Motion Berkeley's in Betreff der Ballotage. Dieselbe wurde von Estcourt, Walpole, Palmerston und Russell bekämpft und schließlich mit 284 gegen 197 Stimmen verworfen.

Preußen.

Berlin, 9. Juni. [Amtliches.] Der königl. Land-Baumeister und Vertreter des technischen Dirigenten der Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn, Heinrich Anton Fabra zu Saarbrücken, ist zum königlichen Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt; und der königl. Kreis-Baumeister Ewermann zu Liebenwerda in gleicher Eigenschaft nach Pr.-Eylau versetzt worden.

Berlin, 9. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht kam heute Früh von Potsdam nach Berlin, verweilte bis 10 Uhr Vormittags hierselbst und begab sich darauf wieder nach Potsdam zurück. — Der General-Lieutenant und Vice-Gouverneur von Mainz, v. Bonin, ist von Mainz, und der General-Lieutenant Encke von Erfurt hier angekommen.

— Der Militär-Bevollmächtigte Rußlands am hiesigen Hofe, General Graf v. Adlerberg, welcher mehrere Tage am Hofe zu Hannover verweilte, ist heute Früh von dort hierher zurückgekehrt.

— Der großherz. mecklenburgische Staatsminister Graf v. Bülow ist nach Schwerin abgereist. (Zeit.)

Potsdam, 9. Juni. Se. Majestät der König machte gestern schon Früh einen Spaziergang, auf welchem Allerhöchstdieselben auch von dem Geheimen Ober-Baurath Stüler begleitet waren. Nachmittags empfingen Ihre königlichen Majestäten Ihre königl. Hoh. die Landgräfin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Höchstwelche sich vor der Abreise nach Spaa verabschiedete, worauf Ihre Majestäten noch eine gemeinschaftliche Spazierfahrt unternahmen und dabei einen Besuch bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen auf Babelsberg abstatteten. (Staats-Anz.)

Stettin, 8. Juni. [Inspektionsreise.] Der Herr Finanz-Minister v. Bodelschwingh ist bereits heute mit dem Abendzuge wieder nach Berlin zurückgekehrt. Der Hr. Handelsminister v. d. Heydt und der General-Direktor der Steuern v. Pommer-Esche haben sich indessen auf Einladung des Vorstandes der hiesigen Kaufmannschaft zu einem Ausfluge nach Swinemünde und Heringsdorf entschlossen. Die Herrschaften gehen morgen Früh an Bord der „Königin Elisabeth“ bis Swinemünde und werden am Donnerstage Vormittag mit dem „Nagler“ von dort wieder zurückkehren. Der Besichtigung der hiesigen „Provinzial-Zuckersiederei“ haben die Herren Minister eine volle Stunde gewidmet und den Einrichtungen dieses Instituts ein schmeichelhaftes Anerkenntniß zu Theil werden lassen.

ʒ **Posen,** 8. Juni. Auf das Resultat der Berathungen der auf morgen einberufenen Generalversammlung der hiesigen Landschaft ist man gespannt. Zu den wichtigsten, das allgemeine Interesse dieses Kreditvereins betreffenden Gegenstände, welche zur Berathung und Beschlußnahme kommen sollen, gehört zunächst die vortheilhafte Benutzung der Bestände des eigenthümlichen Fonds und die nützliche Verwendung des dispositionsfähigen Ueberschusses dieses Fonds. Der eigenthümliche Fonds beträgt nämlich mit Einschluß des Bauwerths des landschaftlichen Gebäudes und der für die Landschaft auf hiesige Grundstücke eingetragenen Aktiva circa 1,313,250 Thlr., hiervon würden circa 600,000 Thlr. genügen, um die dem allgemeinen Kreditverbande nach der Kreditordnung obliegenden Verpflichtungen zu decken; es frägt sich nun, in welcher Art der diese letztere Summe übersteigende Bestand nützlich zu verwenden wäre? Hiefür liegen mehrere Projekte vor, und zwar: zur Ueberweisung einer Summe von 600,000 Thlr. zum Amortisationsfonds, um mit Zuziehung derselben eine theilweise Löschung der Pfandbriefe auf allen bepfandbrieften Gütern zu bewerkstelligen, ferner zu einer theilweisen hypothekarischen Ausleihung der disponiblen Ueberschüsse, demnächst zur Errichtung einer landschaftlichen Hypthekenbank mit Zuhilfenahme des größten Theils des eigenthümlichen Fonds, und endlich zur Vertheilung dieses Fonds zwischen der I. und II. Serie mit der Maßgabe, daß der ganze, der I. Serie sodann verbleibende disponible Antheil des eigenthümlichen Fonds lediglich zur Beschleunigung der vollständigen Amortisation sämmtlicher 4prozentiger Pfandbriefe verwendet werde, und daß das ganze erübrigte Kapital der I. Serie nach Tilgung sämmtlicher 4prozentiger Pfandbriefe als Anlagefonds zu einem neuen Kreditverbande durch Anschluß an die II. Serie, in 3½prozentigen Pfandbriefen im landschaftlichen Depositorio verbleibe. In Bezug der vortheilhafteren Benutzung der Baarvorräthe des eigenthümlichen Fonds geht der Vorschlag dahin, die betreffende Bestimmung der Kreditordnung in der Weise zu ändern, daß die General-Direktion nicht blos Pfandbriefe, sondern alle diejenigen Papiere, welche nach den ergangenen oder noch zu erlassenden Gesetzen depositalmäßige Sicherheit gewähren, für den qu. Fonds anzukaufen, befugt sein soll. Ferner soll es hinsichtlich der ½ Jahr vor dem Zahlungstermine einzuliefernden, gegen baares Geld gekündigten oder verloosten Pfandbriefe, dem Beschlusse der Generalversammlung anheimgestellt bleiben, eine Modifikation der gesetzlichen Bestimmung hierüber, in der Art zu beantragen, daß die erwähnten Pfandbriefe erst im Zahlungstermine gegen Empfang der Valuta eingereicht werden sollen. In Betreff der Beschaffung von Pfandbriefen behufs Ablösung soll eine Bestimmung beantragt werden, nach welcher sowohl die 4% wie die 3½% Pfandbriefe, sobald die Ablösung geschieht, nicht blos gegen Empfang eines andern Pfandbriefs von gleichem Betrage und mit gleichen Zinscoupons versehen, sondern auch gegen Baarzahlung des vollen Nennwerths, jedoch mit dem Aufgeld nach dem Cours bis auf die Höhe von 3% gekündigt werden können. Wegen der bei der Provinzial-Direktion in den Tagen der Zinsenzahlung nicht erhobenen Pfandbriefszinsen, welche instruktionsmäßig am Schlusse eines jeden Zahlungstermines an die General-Direktion abzuführen sind, von der sie an die sich nachträglich meldenden Zinsschein-Inhaber gegen schriftliche Mandate ausgezahlt werden, ist eine Aenderung der Instruktion dahin projektirt, daß die Realisation der Pfandbriefs-Coupons nicht blos in den Zahlungsterminen, sondern auch bis 14 Tage vor dem Beginne der nächsten Versur bei der Provinzial-Landschafts-Kasse erfolgen soll, hiernächst aber die bis dahin nicht erhobenen Zinsen, an die General-Landschafts-Direktion zur weiteren Auszahlung abzuführen. Außer diesen als die wichtigsten zu bezeichnenden Berathungsgegenständen wird die Thätigkeit der Generalversammlung noch für folgende Angelegenheiten in Anspruch genommen, als: Superrevision der Kassen und Rechnungen des Kredit-Vereins, sowie Ertheilung der Decharge hierüber seit Johanni 1846; Beschlußfassung bezüglich der Befreiung solcher Schuldner, denen wegen Unglücksfällen die Pfandbriefszinsen gestundet worden, von der Zahlung der reglementsmäßigen 5% Verzugszinsen; die Erstattung des einem Dollmetscher einbehaltenen Gehalts; die Feststellung in Betreff der dem Kurator der General-Landschafts-Kasse bei seiner Abwesenheit zu machenden Diäten-Abzüge; das Pensionsreglement für die Landschafts-Beamten; die Abänderung des Verfahrens hinsichtlich der Veröffentlichung der verloosten und gekündigten Pfandbriefe und zwar in der Art, daß, wie bei der schlesischen Landschaft, nur der Text der Kündigung in die Zeitungen einzurücken und hierbei zu bemerken sei, wo die Verzeichnisse der Pfandbriefe sich befinden; die Aufhebung der Versiegelung der kassirten Pfandbriefe und die Eröffnung der versiegelten Packete; die Ermäßigung der Reisekosten der Direktoren, Räthe und Deputirten zu den engeren Ausschüssen und Generalversammlungen; die Abänderung der Bestimmung, den Zusammentritt des engern Ausschusses betreffend, es soll derselbe nämlich statt jährlich, in der Regel nur alle 2 Jahre statthaben; die Anstellung eines Registrators in die Stelle des bisherigen Registratur-Gehilfen bei der General-Direktion mit einem eben so hohen Gehalte wie bei der Provinzial-Direktion; die Aenderung der für die landschaftlichen Behörden festgestellten Etats und die Ertheilung von Gratifikationen; die Erhöhung des bisher mit 100 Thlr. jährlich aus dem eigenthümlichen Fonds ausgesetzt gewesenen Betrages behufs Unterstützung der Wittwen und unversorgten Kinder verstorbener armer Landschafts-Beamten; die Wahl einiger Räthe und Stellvertreter für die General- und Provinzial-Landschafts-Collegien; die Aenderung der Bestimmung in Bezug der Eintragung von Pfandbriefen; die Beschlußnahme, ob und mit wie viel Flammen die Gas-Beleuchtung in dem Landschaftshause einzurichten.

In Betreff der Verwaltung des evang. Prediger-Wittwenfonds für die hiesige Provinz ergiebt die nunmehr veröffentlichte Uebersicht, daß im Jahre 1857 die Einnahmen dieser Kasse 1939 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. betrugen, und zwar: Bestand aus dem Jahre 1856 340 Thlr., Zinsen von Kapitalien 680 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., Antrittsgelder 16 Thlr. 20 Sgr., Beiträge 48 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., Zuschuß aus Staatsfonds 166 Thlr. 20 Sgr., zurückgezahlte Kapitalien 680 Thlr., Diverse 7 Thlr. 21 Sgr.; die Ausgaben beliefen sich auf 984 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf., und zwar: Pensionen für Prediger-Witten 696 Thlr., 25 Sgr. 7 Pf., Kassenverwaltungskosten 7 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.; Anlegung von Kapitalien 280 Thlr.; es verblieb also ultimo 1857 ein Bestand von 955 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. Das Kapitalvermögen dieses Fonds beträgt: in Hypothekenkapitalien 13,200 Thaler, und in Chaussee-Obligationen 600 Thaler. Die Zahl der vorhandenen Prediger-Wittwen belief sich Ende vorigen Jahres auf 9 und es hat der Antheil an den Kapitalzinsen pro 1857 für jede dieser Wittwen 71 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. betragen.

[Unsere Nachbarstadt Buk] ist in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Es sind nebst dem Rathhause 100 Gebäude abgebrannt und mehr als 120 Familien nicht nur obdachlos geworden, sondern dem größten Elende preisgegeben.

Magdeburg, 8. Juni. Wie der hiesige „Corr.“ berichtet, ist in der Haberland'schen Fabrik zu Neustadt heute Morgen der Dampfkessel gesprungen. Die dadurch verursachten Verheerungen in dem Fabrikgebäude sind außerordentlich groß. Leider sind dadurch auch ein Mensch sogleich getödtet, einer schwer und zwei weniger erheblich verletzt worden. Etwas Weiteres über die Ursachen dieses Unglücksfalls, so wie über den Umfang des angerichteten Schadens kann noch nicht angegeben werden.

Deutschland.

Vom Main, 8. Juni. [Die Publikation der Bundestagsbeschlüsse.] In der Veröffentlichungsfrage brachten die „Kölner“ und die „Würzburger Zeitung“ vor kurzem die gleichlautende Nachricht, daß die eingegangene Instruktion wegen des preußischen Antrages zwar zustimmend laute, daß jedoch Stimmeneinheit schwerlich zu erwarten sei. Zur Ergänzung meldet ein hiesiges Blatt, daß Oesterreich und die Mittelstaaten sich für den erwähnten Antrag erklärt hätten. — Diese Nachrichten sind, in so weit ich aus sicherer Quelle erfahren habe, theils unrichtig, theils unvollständig und nicht geeignet, die gegenwärtige geschäftliche Lage dieser Angelegenheit zu charakterisiren. Der Antrag Preußens vom 6. Mai d. J. ist, wie bekannt, dem Publikations-Ausschuß überwiesen, welcher aus Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden und Großherzogthum Hessen besteht; die Verhandlungen, welche in demselben stattgefunden, haben bisher zu keinem positiven Resultat geführt, sondern der Hauptsache nach in einem Austausch der verschiedenen Ansichten bestanden. Indessen ist der großherzoglich badensche Gesandte, welcher zum Referenten wohl mit Rücksicht darauf gewählt, daß derselbe bei der Revision der Geschäfts-Ordnung die gleiche Funktion innegehabt hat. Uebrigens ist bekannt, daß sich die badensche Regierung bei den frühern Verhandlungen eben so wie die königlich sächsische für eine möglichst vollständige Publikation ausgesprochen haben. Es läßt sich annehmen, daß der Ausschuß in der nächsten Zeit seine Verhandlungen zum Abschluß bringen und demnächst seine Anträge in der Bundesversammlung stellen wird. (Zeit.)

Zweibrücken, 5. Juni. Unter großem Menschenandrange fanden heute vor dem Schwurgericht die Verhandlungen wegen des Duells statt, in welchem der Genie-Oberlieutenant Rauh durch einen Säbelhieb tödtlich verwundet worden war. Angeschuldigte waren die Rechtskandidaten Eduard Jung und Ludwig König von Landau; der erstere angeklagt, „den Oberlieutenant Rauh im Zweikampfe tödtlich verwundet, der zweite, ihm dabei hilfreiche Hand geleistet zu haben.“ Beide wurden von den Geschwornen für nichtschuldig erklärt und sofort in Freiheit gesetzt. (Pf. Z.)

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Der „Moniteur“ wiederholt mit einigem Nachdruck in seiner heutigen dreizeiligen Notiz über die dritte Sitzung der Konferenz, daß dieselbe sich mit Organisation der Donaufürstenthümer beschäftigte. Dies schließt jedoch die Gerüchte über die Lebhaftigkeit der Verhandlungen, die durch die Einwirkung der montenegrinischen Frage herbeigeführt wurde, nicht geradezu aus. Dem „Nord“ zufolge hat Graf Hatzfeldt Weisung aus Berlin erhalten, sich in Betreff der Reorganisation der Donaufürstenthümer an das im Jahre 1832 von Graf Kisseleff entworfene organische Reglement zu halten. Diese russische Arbeit wurde in Bukarest von den Kommissarien zum Ausgangspunkte genommen, doch möchte Frankreich in Betreff der politischen Organisation gern noch um einige Schritte weiter gehen. — Nächsten Donnerstag wird wirklich die vierte Sitzung der Konferenz stattfinden. — Gestern Abends um 8½ Uhr brach in den ungeheuren Magazinen des Grand-Condé (an der Ecke der Seinestraße und der Straße der medizinischen Schule) ein heftiges Feuer aus. Bald hatte dasselbe die drei Gebäude, in denen sich diese Magazine befinden, erfaßt, und um 12 Uhr Nachts war an keine Rettung mehr zu denken. Man begnügte sich damit, die anstoßenden Gebäude, die bereits zu brennen begannen, zu sichern. Um diese Zeit schnitt man auch die großen Gasröhren ab, um eine allgemeine Explosion zu vermeiden. Um 1¾ Uhr stürzte ein Theil des Gebäudes ein, der Rest um 4 Uhr Morgens. Man hatte dieses vorausgesehen, und deshalb Alles vorbereitet, um zu verhüten, daß die brennenden Trümmer das ganze Viertel in Brand steckten. Dieses gelang auch, und gegen 8 Uhr Morgens wurde man endlich Herr des Feuers, d. h. man befürchtete keine Ausdehnung desselben mehr. Heute Abends um 5 Uhr brannte es aber noch immer; es war jedoch keine Gefahr mehr vorhanden. Der Grand-Condé hat die Gewohnheit, Sonntag Abends seine Waaren in den Schaufenstern auszustellen und dieselben zu erleuchten. Die Commis bleiben jedoch nicht in den Magazinen, nachdem sie das Gas angesteckt haben. Während ihrer Abwesenheit brach nun das Feuer aus. Dasselbe griff ungemein rasch um sich. Im ersten Augenblicke fehlte es nicht allein an Hilfe (es war Sonntag), sondern auch an Wasser. Die Pompiers waren zwar, wie gewöhnlich, schnell auf dem Platze, aber ehe hinreichende Hilfe eintreffen konnte, d. h. in wenigen Minuten standen alle Stockwerke in Flammen. Man hat mehrere Unglücksfälle zu bedauern. Einige Pompiers wurden schwer verwundet. Ein Magazinwärter sprang aus einem zweiten Stockwerke herab und brach ein Bein. Die Nachricht von diesem für Paris ganz ungewöhnlichen Brande verbreitete sich gestern mit Blitzesschnelle durch ganz Paris. In dem von dem Feuer heimgesuchten Quartiere selbst, das ziemlich eng gebaut ist, herrschte Angst, Schrecken und Verzweiflung, da man befürchtete, man werde nicht so schnell des entfesselten Elements Herr werden. Den Werth der verbrannten Waaren schätzt man auf 1,500,000 Fr. Die Bücher wurden gerettet, die kleine Kasse auch, die große aber befindet sich unter den Trümmern. Die pariser Diebe machten sich die allgemeine Verwirrung, die bis nach Mitternacht herrschte, zu Nutze. Mehrere derselben wurden aber ertappt und verhaftet. (K. Z.)

[Zu den Sicherheitsmaßregeln] berichtet ein brüsseler Korrespondent der russischen „St. Petersburger Zeitung“ folgende merkwürdige Geschichte, bei der man, trotz seiner ernsten Versicherung, zweifelhaft bleiben kann, ob sie Wahrheit oder Dichtung ist. — Bald nach Erlaß des Sicherheitsgesetzes erhielt der Präfekt von Metz folgende Depesche des Ministers des Innern:

Herr Präfekt! Gemäß den Bestimmungen des Gesetzes für die allgemeine Sicherheit, habe ich die Ehre, zu Ihrer Kenntniß zu bringen, daß drei Personen aus Ihrem Departement, die unter Denen, welche an den politischen Ereignissen seit 1848 sich betheiligt haben, am meisten kompromittirt sind, exilirt werden müssen. In Folge dessen werden Sie nach Empfang dieses Befehls eine Kommission bilden, die aus Ihnen, dem Militärbefehlshaber des Departe-

ments und dem Präsidenten des Gerichts erster Instanz besteht, und die Personen bestimmen, auf welche das obige Gesetz Anwendung finden soll.

Espinasse.

Der Präfekt beruft die Kommission zusammen, sie durchstöbert alle Akten, beschließt aber endlich einstimmig, daß sich in dem Departement Niemand finde, auf den die Strafe der Verbannung anzuwenden sei. Der Präfekt zeigt dies dem Minister an, indem er sich noch besonders über die gute Stimmung im Departement ausläßt, erhält aber am zweiten Tage folgenden Brief:

„Sie haben mich nicht verstanden. Ich sagte Ihnen, daß drei Personen aus Ihrem Gouvernement verbannt werden müssen. Da Sie, wie es scheint, sie nicht angeben können, werde ich sie Ihnen nennen. Es sind der Advokat L., der Arzt M., der Landwirth N. Alle drei leben in Metz und auf sie soll die Maßregel angewendet werden."

Der unglückliche Präfekt beruft nach diesem strengen Verweise die Kommission auf das Neue; sie findet die genannten Personen vollkommen unschuldig, und der Präfekt wagt dies dem Minister vorzustellen. Diesmal erhält er folgende kurze Antwort:

„Auf Ihre persönliche Verantwortung und auf Gefahr der sofortigen Amts-Entsetzung senden Sie binnen 24 Stunden die Ihnen genannten drei Personen nach Marseille und Lambessa."

Es blieb nichts übrig, als Folge zu leisten. In der Stadt entstand eine allgemeine Aufregung, und eine Subskription für die Familien der Unglücklichen wurde eröffnet. Der Präfekt kam um seinen Abschied ein und setzte dem Kaiser die Gründe auseinander. Dieser ließ den General Espinasse zu sich rufen, und die Verbannten durften in den Schooß ihrer Familien zurückkehren.

Paris, 7. Juni. [Der Tuileriengarten. — Hitze. — Eis. — Parallelen.] Heute führte mich der Zufall nach langer Zeit wieder einmal in den Tuileriengarten. Ich befand mich wie in einer terra incognita. Der vierte Theil des Gartens existirt nicht mehr für die Besucher; er ist in eine ungeheure Bretterwand eingeschlossen, und als ich vorwitzig durch die Spalten derselben schaute, da überzeugte ich mich, daß dieser Theil des Gartens, der bekanntlich in einen englischen Park verwandelt und „reservirt" werden soll, bereits ganz und gar umgewühlt ist. Haufen von Erdarbeitern wimmelten dort wie Ameisen, keine Spur mehr von Baum und Strauch, die Zerstörung des Alten ist vollbracht, und es ist nun abzuwarten, ob das Neue schöner sein wird. — Wie es heißt, wird der Hof den nächsten Winter im Elysee zubringen, da, wie Ihnen bekannt, auch am Tuilerienschlosse selber große Bauten vor sich gehen sollen. Der Kaiser wird sich am Ende dieses Monats nach Plombières begeben, auch der Eröffnung des Lagers von Chalons beiwohnen. In diesem Jahre wird dasselbe aus drei Divisionen Linientruppen und zwei Brigaden Kavallerie (Dragoner und Husaren) bestehen. Alle diese Regimenter haben den Krimfeldzug mitgemacht und keines gehört der Armee von Paris an. — Die Hitze wird mit jedem Tage ärger und den Limonadiers blüht der Weizen. Doch aber erfahren sie in diesem Jahre eine nachdrückliche Konkurrenz von Seiten des Confiseurs und Patissiers, die sämmtlich Eis verkaufen und zwar um mehr als die Hälfte wohlfeiler als die Cafetiers. Auch werden ihre hübsch eingerichteten Salons gar nicht leer. Aber nicht blos den sparsamen Mittelständen ist das Eis zugänglich geworden, selbst das „Volk" verschafft sich den Genuß desselben; auf den Plätzen in den Faubourgs und im Weichbilde ist diese Friandise zu zwei Sous das Glas zu haben. Wir demokratisiren Alles. — Die Zahl der Fremden scheint nicht bedeutend zu sein, aber man hat bemerkt, daß die Zahl der Neapolitaner ungewöhnlich groß ist. Zu Dutzenden sieht man sie auf den Boulevards sitzen. Ich hatte Gelegenheit, die Bekanntschaft mehrerer zu machen; auf meine Frage, ob es wahr sei, daß ihre Regierung die Bewilligung von Pässen nach dem Auslande, und besonders nach Frankreich, mit allerlei Chikanen verbinde, lachte man mich offenbar nur aus Höflichkeit nicht aus. Einer meinte pfiffig lächelnd, der König Ferdinand könne nur dabei gewinnen, wenn recht viele seiner Unterthanen das französische — Eis mit dem neapolitanischen zu vergleichen Gelegenheit hätten.

(N. Pr. Z.)

Belgien.

Brüssel, 7. Juni. Die „Independance belge" wird definitiv nicht wieder in Frankreich zugelassen. Die Aktionäre des belgischen Blattes haben, mit Ausnahme eines einzigen, die Nichtannahme der Bedingungen, welche die französische Regierung für die Freigebung der „Independance" in Frankreich gestellt, vollständig gebilligt. Eine dieser Bedingungen verlangte nichts weniger, als die Ersetzung des Herrn Berardi durch eine dem kaiserlichen Regime besser zusagende literarische Persönlichkeit. Ferner sollte das Blatt nur „inspirirte" Korrespondenten und Korrespondenzen aus Frankreich haben. Man vergaß dabei, daß der bisherige Erfolg der „Independance belge" in Frankreich lediglich auf deren „Nichtinspirirtsein" beruhte, und daß sie alle Chancen verloren haben würde, wenn sie sich durch obige Bestimmung in den Rayon der übrigen gleich gebundenen officiösen Blätter hätte zwängen lassen.

Rußland.

Warschau, 4. Juni. Die Gerüchte über Verfolgung der Mäßigkeits-Vereine wegen Verdachts politischer Umtriebe im Gouvernement Plock sind völlig aus der Luft gegriffen, wenigstens hinsichtlich der Veranlassung, welche der Verfolgung zum Vorwande gedient haben soll. Am Sitze der Regierung, in der Kommission des Innern sowohl, die im Verwaltungsrathe, weiß man davon gar nichts; wohl aber, daß sich die Brennerei-Besitzer über die Abnahme der Branntwein-Konsumtion beschwerten, und daß von ihnen möglicherweise die Fama politischer Umtriebe in die Welt geschickt worden sei, um den Verdacht der Regierung rege zu machen. Wer die gegenwärtige Stimmung der Polen und ihre Wünsche einigermaßen kennt, wird besonders hervorheben müssen, daß die Mehrheit die bisherigen Utopien aufgegeben hat und sich aufrichtig dem gegenwärtigen milderen Regimente anschließt, wiewohl häufig Klagen laut werden, welche von den Handlangern der Regierung, den Beamten, hervorgerufen werden. Dem Beamtenthume steht indeß eine Wendung bevor. Das hier niedergesetzte Komite behufs Anbahnung gänzlicher Abschaffung des 1831 eingeführten Rang- und Tschinnwesens, wenigstens von der 14. Klasse bis zum wirklichen Staatsrathe hinauf, wird eine bedeutende Aenderung bewirken. — Der neue Unterrichts-Minister Kowalewski hat bereits den Entwurf einer Verminderung des Schulgeldes und der Gründung von Elementarschulen für Bauern, die man in Rußland bis jetzt nicht kennt, ausgearbeitet. In der Stadt Wilna soll, wie versichert wird, die Universität wieder hergestellt werden.

(K. Z.)

Italien.

Neapel, 27. Mai. Neue Erdstöße haben in den letzten Tagen stattgefunden, und die Einwohner von Potenza in große Bestürzung versetzt. Das Schrecklichste ereignete sich in Sala, indessen ohne großes Unheil anzurichten. Zwei Bergmassen über diesem Städtchen haben sich losgelöst; die eine fiel mit furchtbarem Getöse am Eingange der Stadt nieder, den Boden weithin mit ihren Trümmern bedeckend, die andere blieb über der Stadt hängen. Bis jetzt ist noch alles weitere Unglück durch große Wachsamkeit vermieden worden. — Führer vom Vesuv haben in Neapel gemeldet, daß ein furchtbarer Ausbruch stattgefunden hat; noch wußte man nicht, wohin der Lavastrom sich wenden würde, der mit furchtbarer Gewalt vordringt. Man fürchtete, dieser Ausbruch werde sehr ernstlich werden. — Der „A. Ztg." wird aus Neapel, 31. Mai geschrieben: Während eine dunkle Rauchwolke, aus der zwei lichtere Nebelstreifen thalwärts auslaufen, bei Tage das Haupt des Vesuvs verhüllt, leuchtet die prächtige Eruption zur Nachtzeit weit über Land und Meer hin, und gewährt einen Anblick, dessen Großartigkeit allein schon im Stande ist, die Reise nach Neapel reichlich zu belohnen. Oben aus dem Krater brennt es lichterloh, und schleudert mitunter glühende Felsblöcke mit furchtbarem Donner hoch in die Lüfte, die dann wieder zurück in den feuersprudelnden Abgrund poltern, und bei zweihundert Schritte unter dem Rande des Kraters hat die glühende Lava sich eine zehn bis zwölf Schritt breite Oeffnung in der südlichen Seitenwand gebrochen, aus der sich zwei Feuerströme langsam und gemächlich nach Resina hinwälzen. Zum Glück verfolgen sie Betten früherer Lavaströmungen, weßhalb vorderhand kein Unglück zu befürchten ist. Im Gegentheil preißt die allgemeine Meinung den Ausbruch. Denn außer dem herrlichen Anblick, den sie darbietet, hofft man auch, daß die Erdbeben, die seit beiläufig sechs Monaten theils das Land schrecklich plagen, theils aber auch nur erschrecken, nunmehr ihr Ende erreicht haben dürften. Man kann bequem zu Wagen bis zum Rande der größeren Lavaströmung hingelangen. Es fehlt dem sonderbaren Bergstrom also nicht an Besuchern.

Breslau, 10. Juni. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Kleine-Domstraße Nr. 7 ein grüntuchener Sommerrock, ein grauwollener Rock, ein Paar blaue und ein Paar graue Bukskinhosen und eine bunte Piquee-Weste; Kirchstraße Nr. 2, aus unverschlossenem Wohnzimmer, ein Paar mit Rubinen besetzte goldene Ohrringe, in Form von ovalen Reifen, Werth 5 bis 6 Thlr.; auf dem Buttermarkte einer Frau, aus der Tasche ihres Kleides, ein Portemonnaie mit 3 Thlr. Inhalt.

Gefunden wurden: Drei Schlüssel und ein Thürdrücker, letzterer mit einem schwarzen Bande versehen; eine mit Käse gefüllte große Cigarrenkiste.

[Herrenloses Gut.] Vor circa 14 Tagen ist in einer Wohnung des Hauses Nr. 3 der Alten-Taschenstraße während der Abwesenheit des Inhabers derselben durch einen Unbekannten ein Heft mit 18 Kupferstichen der alten Reitschule von J. E. Ridinger vom Jahre 1734, ohne nähere Bestimmung abgegeben und solches auch bis jetzt nicht wieder abgeholt worden. Es ist daher nunmehr gedachtes Heft als herrenloses Gut an die Polizei-Behörde abgegeben worden.

[Wasserleichen.] Am 1. d. Mts. sind in der Nähe von Pöpelwitz der Müllergeselle B. und die unverehelichte S., welche beide seit den letzten Tagen vorigen Monats von ihren hier wohnhaften Angehörigen vermißt wurden, todt aus der Oder ans Land gezogen worden. Die Entseelten waren durch Zusammenbinden der Hände mittelst eines Tuches, an welchem noch ein circa 15 Pfd. schwerer Stein befindlich, an einander befestigt.

[Lebensrettung.] Am 7. d. Mts. Nachmittags rettete der hiesige Tagearbeiter Karl Kern eine Wittfrau, welche beim Waschen von aufgesammelten Lumpen vor dem Ziegelthore in die Ohlau gestürzt war, vom Ertrinken.

Angekommen: Wirklicher Staatsrath Dr. v. Butakoff aus Warschau.

(Pol.-Bl.)

Breslau, 10. Juni. [Personalien.] Ernannt: Die Appellations-Gerichts-Referendarien v. Wentzky und v. Minkwitz zu Regierungs-Referendarien. — Bestätigt: Die Wahl des königl. Rechtsanwalt Hundrich als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Waldenburg auf die gesetzliche Dienstzeit von 6 Jahren, an Stelle des ausgeschiedenen Beigeordneten Justizrath und Rechtsanwalt Stuckart. — Konzessionirt: 1) Die Kaufleute C. Grübel in Habelschwerdt und E. F. Grüger in Neurode als Agenten der Berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherung-Bank. 2) Der Geschäftsführer Theodor Peltner zu Breslau als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle. 3) Der Kaufmann A. Schiffter zu Breslau als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Herrmann Moritz daselbst. 4) Der Gutsbesitzer J. Fichtner in Striegau als Unteragent der Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" in Frankfurt a. M., an Stelle des zeitherigen Unteragenten dieser Gesellschaft, Kaufmann R. Krause daselbst. 5) Der G. R. P. Kern in Strehlen als Unteragent der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, an Stelle des zeitherigen Agenten Lieutenant Schor daselbst. 6) Der Kaufmann Wilhelm v. d. Heyden zu Breslau als Agent der Rheinschifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft in Mainz. — Niedergelegt: Von dem Kommissionär C. Scholz zu Breslau die von ihm zeither geführte Unteragentur der Magdeburger Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres." — Bestätigt: 1) Die Vokation für den interimistischen Lehrer Johann Ernst Kittlaus zum evangelischen Schullehrer in Raschwitz, Kreis Brieg. 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Raudnitz bei Silberberg, Robert Weniger, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Zottwitz, Kreis Ohlau. — Befördert: 1) Der Appellations-Gerichts-Refer. Adam zum Gerichts-Assessor in Glogau. 2) Der Hilfsunterbeamte Helbig zu Goldberg definitiv zum Boten und Exekutor.

Posen, 9. Juni. [Wollmarkt.] Die Physiognomie des Marktes hat sich gegen gestern nicht wesentlich geändert; es sind viele Käufer am Platze und darunter mehr Ausländer als früher, einzelne davon sind indeß schon wieder abgereist. Die Zufuhr dauert lebhaft fort, doch werden wir über das Quantum, da die Aufnahmen der Zufuhr von den Thorämtern aufgehört hat, erst am Schlusse des Marktes berichten können. Allem Anscheine nach wird bei der Willigkeit, mit der sich Käufer und Produzenten entgegenkommen, der Markt morgen oder übermorgen in der Hauptsache beendet sein.

(P. Z.)

Berlin, 9. Juni. Die pariser Course, die ungeachtet des englischen Ultimatums an Neapel höher gemeldet wurden, hatten die Börse gleich beim Beginn in eine gute Stimmung versetzt. Höhere wiener Course trugen dazu bei, diese Disposition zu erhalten, und sehr belangreiche Kaufaufträge aus Wien ließen vermuthen, daß die Contremine dort jetzt einen Stillstand in ihren Verkaufsoperationen eintreten läßt und auf Deckungen bedacht ist. Depeschen, die von der Mittagsbörse kamen, riethen zum Kauf und warnten vor Verkäufen. Unter diesen Umständen machte sich für die beiden von der wiener Börse ressortirenden Haupteffekten die regste Kauflust geltend, die nach einer nur vorübergehenden Ermattung gegen den Schluß hin wieder an Energie gewann. Auf die meisten übrigen Spekulationseffekten wirkte die kräftige Hausse der beiden leitenden Papiere anregend, ohne aber zu namhaften Coursbesserungen zu führen. Auch für Fonds, heimische und fremde, fehlte es nicht an Kauflust, dagegen blieben die schweren preußischen Eisenbahnaktien meistens geschäftslos.

Oesterreichische Kreditaktien, schon nach 11 Uhr 2¼ Fl. höher von Wien gemeldet, blieben in steigender Bewegung und behaupteten den um 1% erhöhten Cours von 109½ bis zum Schlusse, wo es selbst an Abgebern dazu fehlte. Darmstädter hoben sich um ¾ % auf 94¾, hielten aber diesen Cours nur einen Augenblick fest, um wieder auf 94¼ zu weichen; dagegen wurden Berechtigungsscheine 1¾ % besser bis 105¾ bezahlt. Diskonto-Kommandit-Antheile verkehrten nur beschränkt, meist aber eine Kleinigkeit höher zu 101½. Dessauer wurden anfänglich ¾ % besser als gestern am Schlusse mit 52 gehandelt, später soll zu 51½ abgegeben worden sein; mit Ankündigung pr. Juli wurde zu 51 gehandelt. Belebte Frage zeigte sich für schles. Bankverein. Ein namhafter Posten war bei dem herrschenden Mangel an effektiven Stücken nicht vollständig aufzubringen, und blieben deshalb zu dem um ½ % erhöhten Course von 80 Käufer. Dagegen fehlte für preuß. Handel es heute nicht an Abgebern, selbst zu einem um ¼ % ermäßigten Course (81¾). Berliner Handel wurde 2½ % billiger mit 76 abgegeben. Norddeutsche und Vereinsbank blieben übrig.

Zettelbankaktien waren beinahe ohne Ausnahme billiger am Markte. Preuß. Bankantheile wichen um ¾ % auf 139. Von Provinzialbank-Aktien ging nichts um. Weimarische sind, aus unerklärlichen Ursachen, fortgesetzt ausgeboten und waren heute abermals ¾ billiger mit 94¼ am Markte, Braunschweiger wurden ½ % billiger mit 103½ verkauft. Für gothaer waren Käufer, aber keine Abgeber, ½ % mehr (76½) blieb zu bedingen.

Von den Eisenbahnaktien waren auch heute fast nur österreichische in nennenswerthem, diese freilich in sehr umfangreichem Verkehr. Die um 3¾ Fl. höhere wiener Notiz von 1 Uhr steigerte den Cours, der schon 1¾ Thlr. höher mit 169 eröffnet hatte, um noch ½ Thlr. Schwankungen traten übrigens häufig ein, doch betrug die Spannung in der Regel nur ¼ Thlr. Per Juli wurde mit 164 oder 5 Rückprämie gehandelt. Rhein-Nahebahn waren nicht unbelebt, es war meist nur 1% weniger als gestern am Schlusse (62½) zu machen, zuletzt wurde auch dieser Preis nicht mehr bewilligt; per Juli mit Ankündigung wurde mit 61½ abgegeben. Im Uebrigen war das Geschäft in Eisenbahnaktien schwach, obschon die Course sich durchschnittlich behaupteten. Manche Devise wurde um Kleinigkeiten besser bezahlt. So wurden rheinische heute nur ¼ % höher mit 90 abgegeben und fanden dazu auch Nehmer, während sie gestern mit 89¾ übrig waren; auch köln-mindener stellten sich ¼ höher auf 141¼, stettiner eben so auf 114, thüringer desgleichen auf 117½, und junge freiburger fehlten mit 91, eben so alte mit 94½. Potsdamer gingen dagegen um ½ % auf 135 zurück, auch oberschlesische A. und C. auf 136, und anhalter fanden keinen Käufer mehr zu 124. Nordbahn hob sich um ¼ auf 54¾, doch war dazu anzukommen.

Die größere Festigkeit der preußischen Anleihen zeigt sich namentlich in der um ¼ % auf 114¾ erhöhten Coursnotiz für Prämien-Anleihe; auch die 53er Anleihe fand mit 92¾ heute Käufer. An Abgebern fehlte es übrigens für Fonds nicht. Pfandbriefe ganz geschäftslos, märkische abermals ¼ % billiger mit 84½ angeboten. Rentenbriefe wurden leichter umgesetzt und die gestrigen Course bewilligt, nur sächsische und schlesische wurden etwas billiger abgegeben.

(B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 9. Juni 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	92¾ bz.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ B.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¼ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 G.
Pfandbr. Posensche	4	99½ B.
Pfandbr. dito	3½	87¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91⅜ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¼ G.
dito 54er Pr.-Anl	4	107¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81 bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ bz.
dito 5. Anleihe	5	104⅛ bz. u. G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88½ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86½ B.
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21¼ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ G.
Baden 35 Fl.	—	29¾ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht	—	4	38 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ B.
Berg.-Märkische	3½	4	78 B.
dito Prior.	—	5	102 bz.
dito II. Em.	—	5	102 bz.
dito III. Em.	—	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	124 B.
dito Prior.	—	4	92 bz.
Berlin-Hamburg	6	4	104½ B.
dito Prior.	—	4½	101¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	135½ à 135 bz.
dito Prior. A. B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	98¼ B.
dito Lit. D.	—	4½	97¾ B.
Berlin-Stettiner	—	4	114 bz.
dito Prior.	—	4½	— — Ser. II. 85¾ B.
Breslau-Freib.	5	4	94½ G.
dito neueste	—	4	91¼ G.
Köln-Mindener	9	3½	141¼ G.
dito Prior.	—	4½	100½ B.
dito II. Em.	—	5	103¼ bz.
dito II. Em.	—	4	87½ G.
dito III. Em.	—	4	86¼ B.
dito IV. Em.	—	4	86 bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	169 à 169½ bz.u.B.
dito Prior.	—	3	266 B.
Ludw.-Bexbach	10	4	143½ bz. u. B.
Magd.-Halberst.	13	4	190 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	34¼ B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	88 B.
dito dito C.	5	5	88 B.
Mecklenburger	2	4	47½ B.
Münster-Hamm.	4	4	9 B.
Neisse-Brieger	3½	4	66⅝ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	—	4	91⅜ G.
dito Pr. Ser. III.	—	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	—	5	102 G.

	Div. 1857	Z.-F.	
N. Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	54½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4½	94½ G.
Oberschles. A.	13	3½	136½ Klgt. bz.u.B.
dito B.	13	3½	126 bz.
dito C.	13	3½	136½ Klgt. bz.u.B.
dito Prior. A.	—	4	88½ G.
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	76⅜ bz.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	—	4	61½ B.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	58¼ G.
dito Prior. I.	—	5	100½ B.
dito Prior. II.	—	5	100½ B.
dito Prior. III.	—	5	100 bz.
Rheinische	6	4	90 bz.
dito (St.) Prior.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	93 G.
dito Prior. I.	—	4½	97 G.
dito Prior. II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	94¼ B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	92½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — —
Thüringer	7	4	117½ bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	99⅜ G.
dito IV. Em.	—	4½	96¼ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	46¼ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	— — —
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	76 bz. u. G.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	95⅞ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	103¼ etw. bz.
Bremer	7¼	4	102½ B.
Coburg. Crdtb.-A.	4	4	70¼ bz. u. B.
Darmst. Zettel-B	4	4	88½ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94½ à ¾ à ¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb.-A.	—	4	52 bz. u. B.
Disc. Cm.-Anth	—	4	101⅜ à ½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	67¼ bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	81¾ bz.
Hamb. Nrd. Bank	3¼	4	83 B.
„ Ver.- „	4	4	96¼ B. 96 G.
Hannov.	5	4	96 G.
Jass. Creditb.-A	—	4	— — —
Leipz. „	—	4	65¼ G.
Luxembg. Bank	4	4	85½ etw. bz. u. G.
Mein. Creditb.-A.	6¼	4	80½ bz. u. B.
Minerva-Bgw.-A.	—	4	75 B.
Oester. Crdtb.-A	5	5	109. 109½, ¼ bz.u.B.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83 G.
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	139½ B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	82¼ à 81¾ bz.u.B.
Schl. Bank-Ver.	5¼	4	79½ à ¾ bz.
Thüringer Bank	4¾	4	73½ G.
Weimar. Bank	5¼	4	94¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	149⅝ bz.
dito	2 M.	149⅛ bz.
London	3 M.	6. 18¾ bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	99½ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 9. Juni 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 97 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 280 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 106 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75 Br. Hörder Hütten-Verein 123½ bez. u. Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95¾ Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz hat an Ausdehnung nicht gewonnen und mehrere Bank- und Kredit-Bank-Aktien sind niedriger verkauft worden, besonders berliner Handels-Gesellschafts-Antheile. — Oesterreich. Kredit-Aktien wurden zu schwankenden, aber höheren Coursen umgesetzt. — Für Gladbacher Spinnerei- und Weberei-Aktien wurde 102½ % gefordert, 101½ % aber nur geboten.

Berlin, 9. Juni. **Weizen** loco 50—64 Thlr. — **Roggen** loco 35½ bis 35¾ Thlr., Juni-Juli 35—36 Thlr. bez. und Br., 35¾ Thlr. Gld., Juli-August 36¼—37 Thlr. bez. und Br., 36¾ Thlr. Gld., September-Oktober 38 bis 39 Thlr. bez. und Br., 38¾ Thlr. Gld.

Gerste große loco 34—36 Thlr., kleine 32—34 Thlr.

Hafer loco 27—34 Thlr.

Rüböl loco 15⅞ Thlr. Br., Juni 15⅚ Thlr. Br., Juni-Juli 15¾ Thlr. Br., Juli-August 15⅔ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 15⅞—15⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅚ Thlr. Br.

Leinöl loco 13¼ Thlr. Br.

Spiritus loco 18 Thlr. bez., Juni-Juli 18¼—18⅓ Thlr. bez., 18¼ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., Juli-August 18⅔—18⅓ Thlr. bezahlt, 18½ Thlr. Br. 18¼ Thlr. Gld., August-September 19 Thlr. bez. und Br., 18¾ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 19⅙—19⅜ Thlr. bez., 19⅙ Thlr. Br., 19⅙ Thlr. Gld.

Roggen in weiterer Steigerung. — Rüböl matt und niedriger. — Spiritus loco unverändert, Termine, besser einsetzend, drückten sich später um ca. ¼—⅙ Thlr.

≃ **Breslau,** 10. Juni. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten matt, doch Preise nicht wesentlich verändert, am verkäuflichsten guter Roggen. — Oel- und Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus fester, loco 7⅓, Juni 7⅚ G.

Weißer Weizen 64—67—70—73 Sgr., gelber 63—65—67—70 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. — Gerste 30—32—34—36 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 11—12—12½—13 Thlr., weiße 15—16—17 bis 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.